



Patienten, Ärzte und Pflegende des St. Irmgardis-Krankenhauses freuen sich:  
**Die Grünen Damen sind wieder da**

**Süchteln.** Drei Jahre lang konnten sie nicht ihren Besuchsdienst durchführen – denn durch Corona waren Besuche am Krankenbett nicht möglich. Jetzt ist es wieder machbar und die Grünen Damen haben ihre Besuchs-Routine wieder aufgenommen. Und werden von Patienten, Ärzten Pflegenden und der Klinikleitung herzlich willkommen geheißen.

„Wir wurden so freudig begrüßt, das hat uns alle sehr berührt“, berichtet Helga Schreiber. Sie leitet seit fünf Jahren den ehrenamtlichen Besuchsdienst im St. Irmgardis-Krankenhaus. Diese Aufgabe hat sie von Marianne Meertz übernommen, die dieses Ehrenamt über 30 Jahre ausübte. Den Namen verdanken die Grünen Damen ihrem Markenzeichen: dem grünen Schal über dem weißen Kittel.

#### **Zweierteams besuchen die Kranken**

Jede Woche besuchen sie als Zweierteam die einzelnen Klinken des Süchtelner Hauses und fragen beim Pflegepersonal nach Patienten, die Gesprächsbedarf haben. Für diese nehmen sich die Grünen Damen als erstes Zeit, bevor sie an die anderen Türen klopfen.

„Dabei bleibt alles, was wir mit dem Patienten besprechen, im Krankenzimmer“, erzählt Helga Schreiber. „Die Gesprächsinhalte sind vertraulich.“ Gerade bei alleinstehenden Personen, die wenig Besuch bekommen, sind die Grünen Damen besonders willkommen. Drei bis vier Stunden bleiben sie bei ihren Besuchen insgesamt im St. Irmgardis-Krankenhaus.

Haben sie früher auch kleine Besorgungen gemacht, so ist das heute nicht mehr notwendig. „Nahezu jeder hat ein Handy, Getränke sind sogar schon auf den Zimmern“, erzählt sie.

#### **Gut vorbereitet auf Aufgabe**

Das persönliche Gespräch, die Anteilnahme am Genesungsprozess, das ist es, was die Kranken an den Besuchen der Grünen Damen schätzen. Damit diese auch auf die unterschiedlichen Gesprächssituationen vorbereitet sind, wurden sie von Angelika Kamphausen geschult. Sie kümmert sich im St. Irmgardis-Krankenhaus um betagte und demente Menschen und schult deren Angehörige. Auch Seelsorger Hans-Jürgen Paulus ist im regen Austausch mit den Damen und sorgt für geistigen Impuls.



### **Männer sind willkommen**

Aktuell bilden zehn Frauen zwischen 60 und 80 Jahren die Gruppe der Grünen Damen. Sie würden auch gern Männer im Team willkommen heißen. Aber bisher hat sich noch keiner gemeldet, der die ehrenamtliche Gruppe unterstützen möchte. Da sie jede Woche zu zweit ihre Patienten besuchen, ist jedes Team etwa alle fünf Wochen im Einsatz. Helga Schreiber hat dazu einen Jahresplan erstellt, so kann auch auf die Urlaube Rücksicht genommen werden.

Interessenten an der Aufgabe des ehrenamtlichen Besuchsdienstes können sich gern an Helga Schreiber, Telefon 02162 / 53316 wenden.

### **Vorschlag zur Bildunterschrift:**

Helga Schreiber (Mitte, gefleckter Schal) und die Gruppe der Grünen Damen sind gerngesehene Besucher an den Krankenbetten des St. Irmgardis-Krankenhauses Süchteln.

20. Juni 2023

### **Kontakt:**

Sigrid Baum  
Pressesprecherin  
St. Irmgardis-Krankenhaus Süchteln  
Baum-Kommunikation, Gelderner Straße 67 - 69,  
47661 Issum  
Tel. 02835 / 440124,  
E-Mail: sigrid.baum@baum-kommunikation.de  
www.st-irmgardis.de

### **Über das St. Irmgardis-Krankenhaus:**

Von 1871 bis 2008 betrieb die Katholische Kirchengemeinde St. Clemens Süchteln das St. Irmgardis-Krankenhaus als Trägerin. Zum 1. Januar 2009 übernahm die St. Franziskus-Stiftung Münster mit 51 Prozent die Mehrheit an der neu gegründeten St. Irmgardis-Krankenhaus Süchteln GmbH. 49 Prozent hält das benachbarte Allgemeine Krankenhaus Viersen (AKH). Das St. Irmgardis-Krankenhaus ist seit 150 Jahren fester Bestandteil der medizinischen Versorgung im Kreis Viersen.

Bürgerschaftliches Engagement, gepaart mit der Spendenbereitschaft breiter Bevölkerungskreise, legten damals den Grundstein für das Haus. Geprägt durch Ordensfrauen, die 1972 das Haus wegen Nachwuchsmangels



verließen, arbeiten engagierte Mediziner und geschultes Personal auch heute noch nach christlichen Idealen zum Wohle der anvertrauten Patienten.

1900 hatte das Haus etwa 50 Krankenbetten. Es wurde in den folgenden Jahrzehnten erweitert und modernisiert, um die ständig wachsende Zahl von Patienten zu betreuen. Nach dem Bau des St. Antonius-Hauses 1930/1931 wurde in den Jahren 1961 bis 1963 ein Neubau mit modernen Krankenzimmern, Diagnose-, Therapie- und Versorgungsräumen sowie einer Schule für Krankenpflege errichtet. Heute, nach Neubau eines Bettenhauses, verfügt das St. Irmgardis-Krankenhaus Süchteln über 160 Krankenbetten - einschließlich sechs interdisziplinärer Intensiv-Pflegebetten. 360 Mitarbeiter sind hier im Einsatz.

Zum St. Irmgardis-Krankenhaus gehören fünf Klinken: Innere Medizin, Geriatrie, Chirurgie, Konservative Orthopädie und Schmerztherapie sowie Anästhesiologie und Intensivmedizin. Die Leitung der Klinik für Innere Medizin, Gastroenterologie und Onkologie liegt bei Chefarzt Dr. med. Ulrich Bauser.

Die Verantwortung für die Klinik für Geriatrie obliegt Chefarzt Hanns-Peter Klasen.

In der Chirurgie gibt es drei Bereiche mit den chirurgischen Schwerpunkten: Allgemein- und Viszeralchirurgie mit Chefarzt Dr. med. Christian Maciey, Unfallchirurgie und Orthopädie sowie Sportmedizin mit Chefarzt Dr. med. Kai Platte/Ärztlicher Direktor und Plastische-, Ästhetische- und Handchirurgie mit Chefarzt Dr. med. Tobias Köppe.

Die Leitung der Klinik für Konservative Orthopädie und Schmerztherapie liegt bei Chefarzt Dr. Dirk Mertens.

Die Klinik für Anästhesiologie und Intensivmedizin wird geleitet von Chefarztin Dr. Jessica Görgens.

Weiter gehört eine ambulante kardiologische Rehabilitationsabteilung mit 20 Plätzen zum Portfolio.

Als Ausbildungsstätte werden 50 Plätze für staatlich anerkannte Pflegefachkräfte bereitgestellt, hierfür besteht für die theoretische Ausbildung eine Beteiligung an der Akademie für Gesundheits- und Pflegeberufe (AGP Viersen GmbH).

Zusätzlich wird eine Ausbildung zum Operations-Technischen- und auch zum Anästhesiologischen-Technischen-Assistenten angeboten.

Im Jahr 2022 wurden nahezu 6.000 Patienten stationär und rund 21.000 Patienten ambulant behandelt.